



DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI



Irish Film Institute

„Ich glaube, wir leben in einer Zeit, in der viele junge Menschen den Wunsch nach politischer Veränderung in sich tragen, aber nicht wissen, wie sie ihm zum Durchbruch verhelfen sollen.“ *Hans Weingartner, Regisseur*

Die fetten Jahre sind vorbei

Die fetten Jahre sind vorbei ist ein Film über Protest, Freundschaft und Selbstfindung.

Jule, Peter und Jan protestieren gegen den Kapitalismus. Peter und Jan nennen sich die **Erziehungsberechtigten**.

1. Lernen Sie die Hauptpersonen kennen! Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die folgenden Wörter:

(die) Nase voll haben – einbrechen – kritisieren – linksradikal – (der) Topmanager – (die) Reichen (pl.) – verstehen – (die) Schulden (pl.)
(das) Establishment – entführen – verdienen – (das) Geheimnis – (die) Gerechtigkeit – illegal



Ich heiße Jan.

Das Ideal der sozialen ist für mich sehr wichtig. Meine Aktionen gegen sind kreativ aber Ich unser politisches System.

Mein Name ist Peter.

Gemeinsam mit Jan wir in reiche Häuser Es macht mir Spaß unsicher zu machen. Sogar für meine Freundin Jule sind unsere Aktionen ein



erziehen = formen, schulen
berechtigt = autorisiert



Ich bin Jule.

Ich vom Kapitalismus und protestiere gegen Sweatshops. Bei einem reichen Bonzen habe ich fast 100 000 Euro Mein Freund Peter meine Probleme nicht.



Mein Name ist Hardenberg

und ich bin Ich viel Geld. Früher war ich Drei junge Revolutionäre haben mich und ich habe Angst.

2. Was halten Sie von den Erziehungsberechtigten? Was halten Sie von ihren Meinungen?
3. Vergleichen Sie Hardenberg mit den Erziehungsberechtigten. Sehen Sie Gemeinsamkeiten?
Beispiel: Hardenberg ist Topmanager, Jule ist Kellnerin, ...
4. Welche von diesen vier Personen möchten Sie kennenlernen? Warum?

Die Erziehungsberechtigten haben ihre Regeln.

1. Lesen Sie die Regeln. Stellen Sie die richtige Reihenfolge her.
2. Eines Abends brechen Jan und Jule spontan in Hardenbergs Villa ein. Was ist passiert? Schreiben Sie Jules Tagebuch weiter.

UNSERE REGELN

Zuerst beobachten wir eine Villa.
Aber wir zerstören nichts und stehlen nichts.
Wir hinterlassen eine Nachricht.
Wir brechen ein und stellen die Möbel um.
Deswegen wurden wir nicht erwischt.
Wir sind ruhig und kontrolliert.
Dann machen wir einen vernünftigen Plan und halten uns daran.



3. Warum verläuft die Aktion von Jan und Jule anders als geplant?

Protest



A



B



A

B

legal
sinnlos
fantasievoll
friedlich
geheim
effektiv

●
●
●
●
●
●

●
●
●
●
●
●

1. Ordnen Sie den Protestformen auf den Fotos die Adjektive oben zu.
2. Finden Sie die Gegensätze von diesen Adjektiven und beschreiben Sie dann die Protestformen in drei bis vier Sätzen.
3. Würden Sie an solchen Protestformen von Jan und Jule teilnehmen? Begründen Sie Ihre Meinung.



Verschiedene Protestformen

1. Finden Sie andere Formen des Protests. Vergleichen Sie die Ergebnisse mit anderen Gruppen. Wie viele Formen haben Sie gefunden?



2. Es gibt viele bekannte Leute, die protestiert haben. Sehen Sie sich die Personen unten links an. Wie haben Sie protestiert? Tragen Sie die passenden Protestformen von oben ein.

Personen

Protestformen

Motive

Rosa Parks

Bobby Sands

Nelson Mandela

Sophie Scholl

Martin Luther King

3. Wogegen haben diese Leute protestiert? Ordnen Sie die Motive den Personen zu. Benutzen Sie dabei folgende Wörter:
Anerkennung als politischer Gefangener erreichen, gegen Hitler, gegen die Trennung der Rassen, gleiche Bürgerrechte für alle, ...
4. Was halten Sie von diesen Leuten?



1. Wogegen würden Sie protestieren? Schreiben Sie Protestslogans in die Poster:



Proteste haben oft einen Slogan

1. Erfinden Sie einen solchen Slogan und präsentieren Sie ihn den anderen Schülern.
Beispiel: „Macht kaputt, was euch kaputt macht!“
2. Lesen Sie das Zitat ganz oben. Was halten Sie davon?
3. Minidebatte: "Demonstrationen bringen nichts!"



Fiktion und Wirklichkeit



AKTUELLES BLATT

Freitag, 24. September 2003, Nr. 274/47 D

TAGESZEITUNG

EURO 1,7

Entführter Top-Manager frei

Gestern am frühen Morgen wurde der Top-Manager H. (51) von seinen Entführern unverletzt freigelassen. Die jungen Linksterroristen, eine Frau und zwei Männer (die sich die Erziehungsberechtigten nennen), die ihn einige Tage in einer Berghütte festgehalten haben, sind jetzt geflohen.

Wie konnte es ein Top Manager mit drei Terroristen aushalten? „Naja, es war etwas nervend. Wir haben stundenlang politische Diskussionen gehabt. Sie wollten mich von ihren revolutionären Ideen für eine bessere Welt überzeugen“, berichtet er, im dunkelblauen Anzug mit Krawatte müde lachend. „Ich habe zwar von meinen guten Erfahrungen mit dem Kapitalismus erzählt, aber sie wollten das nicht akzeptieren. Vielleicht sind sie dafür einfach zu jung. Da ist man noch emotional und folgt nicht der Vernunft.“ Vielleicht redet H. dabei auch über sich selbst. Diese Zeitung erfuhr, dass er als junger Student in den 60er und 70er Jahren

aktiv in linksradikalen Gruppen war. Ein Freund aus dieser Zeit, der mit ihm lange in einer Wohngemeinschaft lebte, erzählt unserer Zeitung exklusiv: „Er hielt immer besonders radikale Reden und bei Schlägereien mit der Polizei war er immer ganz vorn dabei.“

Auf seine Vergangenheit angesprochen, brummte H.: „Na ja. 68 war eine wilde Zeit. Aber das ist jetzt Geschichte“.



Fiktion

1. Lesen Sie den Zeitungsartikel. Was ist mit H. und den Erziehungsberechtigten passiert?
2. Was sagt H. über seine Zeit mit ihnen? Wie haben sie die Zeit verbracht?
3. Wie war er selbst früher?
4. Wie stellt die Zeitung die Erziehungsberechtigten dar? Finden Sie zwei Beispiele.

Wirklichkeit

Joschka Fischer (deutscher Außenminister 1998 – 2005) sagte: „... dass ich fast zehn Jahre lang auch unter Einsatz von Gewalt die verfassungsmässige Ordnung der Bundesrepublik umstürzen wollte.“
(Neue Luzerner Zeitung, 05.01.2001)

1. Sehen Sie sich die Fotos von J. Fischer an. Vergleichen Sie die zwei (Alter, Aussehen, ...)
2. Lesen Sie das Zitat aus der *Neuen Luzerner Zeitung*. In welcher Hinsicht hat sich J. Fischer geändert?
3. Was will der Zeichner mit der Karikatur unten sagen?
4. Im Film hinterlassen die Erziehungsberechtigten einen Zettel „Manche Leute ändern sich nie“. Was meinen sie damit?



Ideale

1. Denken Sie, dass alle idealistischen Leute sich mit dem Alter ändern?
2. Fragen Sie Ihre Eltern und Großeltern: Welche Ideale hatten sie als sie jung waren? Haben sie diese Ideale immer noch? Warum?
3. Haben Sie Ideale? Glauben Sie, dass es schwer sein wird, diese Ideale zu behalten?
4. Wie erklären Sie sich die Veränderungen im Verhalten der Personen? Diskutieren Sie die Gründe für diese Veränderungen.

Film Studies

Der Regisseur

Director Hans Weingartner has spoken in interviews how the story for *Die fetten Jahre sind vorbei* was based on his own experience. He wanted to be part of a political movement but could not find one that would also enable him to be free. Living in Berlin in his early twenties, he and his friends felt anger about 'the system'. After police aggressively raided the squat in which he was living, he was determined to incorporate his political beliefs into a film.

Although his life has changed since those days, Weingartner says that his principles remain the same and they are expressed by the characters of Jan, Peter and Jule. He hopes that this film will prompt people to question and to realize the potential that exists for political change. Unsurprisingly, Weingartner admires films that have a social conscience, in particular the work of Mike Leigh (eg. *Vera Drake/Secrets & Lies/All or Nothing*), Costa Gavras (*The Music Box*) and Michael Moore (*Bowling for Columbine/ Fahrenheit 9/11*).

... und der Film

Along with political protest one of the principle themes of the film is that of friendship and the possibility of strength within a group. For Weingartner, finding people with whom you share your ideals and needs is one of the main steps towards resistance. The three characters, Jan, Peter and Jule form such a group. When Jan and Jule betray Peter he forgives them for the sake of the group. The director points out that a more typical ending would have been for them to separate, but for him the ideals they shared were stronger.

Other films which have combined the fight for social justice with communal living include Jean Luc Godard's *Bande à part* and Rainer Werner Fassbinder's *Die Dritte Generation*. More recently, Italian director Bernardo Bertolucci's *The Dreamers* featured three characters who were reliving the spirit of 1960s France while exploring the complexities and limitations of their own friendship, sexuality and ideals.



Hans Weingartner,

geboren 1970 in Österreich, arbeitete nach dem Abitur als Kanuführer und Skilehrer. Studierte Gehirnforschung und Neurochirurgie an der Freien Universität Berlin.

Von 1997 bis 2001 studierte er an der Kölner Kunsthochschule für Medien (KHM) im Fachbereich Film/Fernsehen.

Sein Debütspielfilm „Das Weiße Rauschen“ gewann viele Preise. „Die fetten Jahre sind vorbei“ ist sein zweiter Spielfilm.



Creating the World of the film

In order to get up close to the characters, and to create a world where spontaneous action was possible, the film was shot on hand-held digital camera, mostly without artificial lighting. Music contributes to the world of the film, in particular the rock soundtrack that is added to particular scenes – such as when Jule and Jan paint her flat or when they are in Hardenberg's villa. Later the music becomes much more melancholic, particularly the use of Leonard Cohen's song *Halleluja*, sung by Jeff Buckley. This accompanies the montage of sequences at the end of the film which complete the story. The friends are reunited, Hardenberg is released, then turns them in. Two endings to the film have been shown: in one, the film ends with the police breaking in on the group. In the other, we see them on a boat.



1. An was glaubt der Regisseur Hans Weingartner? Was halten Sie davon?
2. Was sagt er über Freundschaft? Wie finden Sie diese Lösung zwischen den Freunden?
3. Kennen Sie einen anderen Film, der das Thema Freundschaft mit Politik verbindet?
4. Beschreiben Sie, wie Weingartner die Atmosphäre in dem Film geschaffen hat.
5. Wie finden Sie Filme mit politischen Themen? Können Filme etwas ändern?
6. Welches Ende haben Sie gesehen? Welches finden Sie am besten?

Weltveränderung



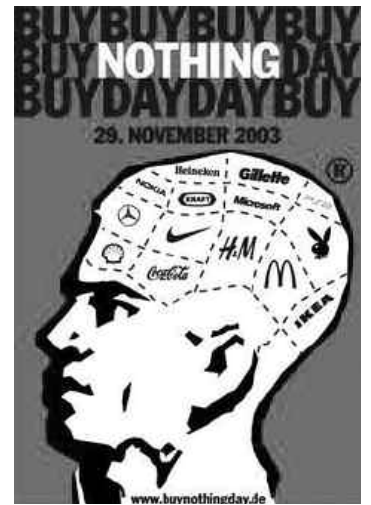
Heutzutage gibt es viele Gruppen, die versuchen, die Welt etwas zu ändern.

Buy Nothing Day

Menschen in mehr als 65 Ländern beschliessen, eine persönliche Meinung abzugeben, indem sie für 24 Stunden im November nicht einkaufen. Die Buy Nothing Day-Bewegung wird 100%ig selbst organisiert. Die Idee ist, irgendetwas zu tun, um eine Debatte anzuregen, die Menschen zum Nachdenken zu bewegen und aktiv zu werden. Die leuchtende Hoffnung auf eine Revolution des menschlichen Bewusstseins liegt in den Aktionen der gewöhnlichen Leute. (www.buynothingday.de)



1. Was macht man an Buy Nothing Day?
Was halten Sie davon?
2. Schauen Sie sich die Plakate an. Sind die Plakate Ihrer Meinung nach effektive Protestformen?
Welches Plakat ist am effektivsten?
3. Machen Sie Ihr eigenes Buy-Nothing-Plakat.



Kunst-Protest

1. An berühmten Mauern haben Künstler ihren Protest gemalt. Warum haben Künstler diese Mauern bemalt?
2. Was wollen sie damit sagen?
3. Was halten Sie von Graffiti-Kunst?



Off Falls Road, West Belfast, 2000



Die Berliner Mauer, Imperial War Museum London.



Wahlen als Protestform

	Ireland	Deutschland
Alter	18 – 24	unter 30
Wahlbeteiligung	47.5%	68.8%

1. Sind Wahlen Ihrer Meinung nach eine Protestform?
2. Vergleichen Sie die Wahlbeteiligung von Irland und Deutschland. Warum interessieren sich so wenig junge Leute für Wahlen?
3. Kennen Sie *Dáil na nÓg*? Können junge Leute Ihrer Meinung nach mit solchen Organisationen etwas ändern?

Die fetten Jahre sind vorbei directed by Hans Weingartner.

Germany/Austria 2004. Running time: 127 mins.

Studyguide written by Alicia McGivern, IFI Education and Josef Rützel, German Language Advisor to the Department of Education and Science

Die fetten Jahre sind vorbei images courtesy of Pathe Distribution Ltd.

Joschka Fischer cartoon courtesy of Peter Schrank

Barcode image courtesy of Adbusters, www.adbusters.org

Buy Nothing Day brands poster courtesy of

www.buynothingday.de

Photo of Belfast wall courtesy of Kathryn Conrad



© Irish Film Institute 2007. Irish Film Institute, 6 Eustace Street, Dublin 2.

T: 01 679 5744 E: education@irishfilm.ie W: www.irishfilm.ie